

Damit die Zürcher Lehrpersonen weiterhin gern zur Schule gehen

Finanzielle Perspektiven

Zürcher Lehrerinnen und Lehrer haben nach wie vor einen Teuerungsrückstand von 7.4%, nachzuholen, seit dem 1.12.2007 sind es bereits 1.6% mehr. Dies entspricht mehr als einem Monatslohn. Auch der Stufenaufstieg bei erforderlicher Qualifikation ist auf 1.1.2009 nach jahrelangem Aussetzen wieder zu gewähren. Vor allem für die Sekundarstufe sinkt Zürich im interkantonalen Vergleich immer weiter ab. Kein haltbarer Zustand.

- Forderungen: - Voller Teuerungsausgleich
- Aufholen Teuerungsrückstand
- Stufenaufstieg

28 Lektionen für alle

Lehrpersonen der Unterstufe sind benachteiligt, weil sie mit einem tieferen Umrechnungsfaktor arbeiten. US und MS haben die gleichen Ausbildungen und die gleiche Lohnklasse. Um eine 100%-Stelle zu erfüllen, müssen aber US-Lehrpersonen 29 Lektionen unterrichten, jene der MS nur 28 Lektionen. Die unterschiedliche Pflichtstundenzahl stammt aus der Zeit, als

- die Stunden am Vormittag fast zu 100% parallelisiert waren
- kein Englisch unterrichtet wurde
- kein Teamteaching stattfand
- keine Standortgespräche durchgeführt wurden
- kein Blockzeitenunterricht organisiert war

Vor allem die Einführung der Blockzeiten (Schüler/-innen sind jeden Vormittag 4 Stunden in der Schule) verunmöglicht es, dass die 29. Pflichtstunde im Bereich «Unterricht, Vor- und Nachbereitung» gehalten werden kann. Dies betrifft alle Unterstufenlehrpersonen. Im Klartext heisst dies: Der Staat spart wiederum auf Kosten der Lehrpersonen. Kein haltbarer Zustand.

- Forderung: 28 Lektionen für alle!

Keine Klassen über 25 Schüler/-innen

Im Rahmen von San04 sind die Grössen der Klassen gestiegen. Als besonders alarmierend beurteilt der ZLV die Zunahme der Anzahl Klassen mit mehr als 25 Schüler/-innen. Daher sind wir sehr enttäuscht, dass der Regierungsrat die Motion „Klassengrössenbremse“ ablehnt. Die Begründung, es seien genügend Entlastungsmassnahmen getroffen worden, können wir nicht akzeptieren. Durch diesen Entscheid wird das Geschäft voraussichtlich erst im Jahr 2010 im Rat diskutiert werden. Kein haltbarer Zustand.

- Forderung: Keine Klassenbildung über 25 Schüler/-innen

Faire Berichterstattung

Es ist begrüssenswert, dass die Schulen eine grosse Medienpräsenz erfahren. Leider berichten die Medien jedoch oft über negative Vorfälle, welche sich im Nachhinein stark relativieren. Die Medien können mit einer ausgewogeneren Berichterstattung zur Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs und der Schulen beitragen.

- Forderung: Ausgewogene Berichterstattung!